

Guten Abend meine Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Im Namen der Umweltgruppe möchte ich mich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und -mitarbeitern der Stadt Markdorf für Ihren Einsatz bedanken.

Vorweg: Die Umweltgruppe stimmt der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2025 einschließlich der Finanzplanung und dem Investitionsprogramm zu.

Meine Vorredne haben die Zahlen im Haushalt ausreichend erläutert. Die Zeit möchte ich nutzen, um auf einen Leserbrief aus vergangener Woche einzugehen, der sich auf die heutige Sitzung bezog. Darin beklagt der Autor, dass wir uns plan- und ziellos verschulden. Die im Leserbrief genannten Kreditaufnahmen sind vom Autor erneut falsch dargestellt. Es sind nicht über 20m€ sondern ca. 8m€. Ein Löwenanteil der Kredite sind Trägerdarlehen zwischen der Stadt und den Eigenbetrieben. Des Weiteren beklagt der Autor stoisch, dass wir keine Strategie und keine Zielsetzung hätten. Im Gegensatz zu privatwirtschaftlich agierenden Unternehmen haben wir keine freie Wahl unser Produktportfolio beliebig zu verändern und beispielsweise unrentable Produkte aus dem Sortiment zu nehmen. Investitionen in die Infrastruktur wie Kindergärten, Schulen, Ver- und Entsorgung sind Pflichtaufgaben und für uns alle wichtig. Sie erinnern sich an die Kindergartengebühr bzw den geringen Kostendeckungsgrad, den wir mit den Kindergartengebühren erreichen. Sollen wir Kindergärten schließen, weil die Kosten zu hoch sind? Wir haben Pflichtaufgaben, um die wir uns kümmern müssen, für die es gesetzliche Regeln gibt. Darin ist u.a. auch der Personalschlüssel z.B. für Kitas festgelegt. Noch zwei Punkte zum Vorwurf, wir hätten keinen Plan und keine Strategie: zum einen hilft ein Blick in unsere Finanzplanung, um zu sehen, dass wir sehr wohl einen Plan haben. Zum anderen muss beachtet werden, dass wir als Kommune in der Strategie des Bundes und des Landes verankert sind. Diese steuern die Kommunen mit Gesetzen und Fördermitteln. Unser eigener Spielraum ist bezogen auf den Gesamthaushalt relativ eingeschränkt.

Wir geben Geld für Pflichtaufgaben und für wichtige Freiwilligkeitsleistungen aus. Der politische Diskurs macht deutlich, dass die Meinungen bei der Beurteilung dessen, was wichtig ist, auseinandergehen. Radwege, Stadtbus, Parkhäuser, Freiflächen-PV, Aufenthaltsqualität in der Stadt, Geld für Vereine, Kultur und Sport. Uns allen ist klar: wir müssen sparen! Die Frage ist, bei welchem Thema?

Ausgabendisziplin und die ständige Überprüfung der Standards werden im neuen Haushaltsjahr auf jeder Tagesordnung zu finden sein. Der Krieg, die Energie- und Wirtschaftskrise und der Klimawandel mit den Klimafolgekosten sind zusätzliche Risiken, die schwer kalkulierbar sind. Auf jeden Fall belasten sie die Einnahmen- als auch die Ausgabenseite in unserem Haushalt!

Zu Bereichen, die uns wichtig sind: Ich möchte mit Erziehung und Bildung beginnen....

Unsere Kinder sind unsere Zukunft und daher ist es richtig, dass Markdorf einen Großteil des Investitionsbudget genau dafür ausgibt. Nachdem sich die Förderkulisse um den dritten Grundschulstandort stabilisiert hat, wird es hier hoffentlich bald losgehen und die Container in Leimbach sind irgendwann Geschichte. Denjenigen, die die Notwendigkeit dieser Grundschulvorhaben bezweifeln, möchte ich bitten sich vor Ort zu erkundigen und sich mit den heute geltenden Rahmenbedingungen des Grundschulbetriebs auseinanderzusetzen.

So wie wir für den Bau von Kindergärten und Schulen verantwortlich sind, sind wir verpflichtet, die Lebensgrundlage für unsere Kinder zu schützen. Genau diese Lebensgrundlage ist durch die Klimakrise und das Artensterben bedroht. Obwohl wir das Thema Klimaschutz häufig auf unserer Tagesordnung haben, haben wir in den letzten Jahren wenig erreicht. Das zeigen uns die Klimabilanzen aus 2017, 19 und 2021. Markdorf liegt beim Anteil erneuerbarer Energien mit ca. 15% weit hinter dem Landesdurchschnitt, der bei über 25% liegt. Die Gemeinden rings rum sind wesentlich weiter. Im Deggenhauser Tal produziert man mittlerweile über 90% des Gesamtstrombedarfs mit erneuerbaren. Das meiste kommt aus PV-Anlagen und nicht wie anzunehmen wäre, aus Biogasanlagen. In Markdorf haben wir dieses Jahr auf städtischen Gebäuden die Installation von 100kW-Peak freigegeben. Wer sich damit beschäftigt weiß, dass das so gut wie nichts ist. Wenn wir es ernst meinen, benötigen wir in den nächsten Jahren große Maßnahmen und das sind FF-PV-Anlagen und Windräder. Wenn wir das nicht tun, verkommt unser Handeln zu einer Feigenblattpolitik und unser einstimmig beschlossenes klimapolitische Leitbild ist das Papier nicht wert auf dem es steht. Neben der Energieerzeugung umfasst der Energieverbrauch wichtige Schritte für den Klimaschutz. Zu nennen ist die Wärmeplanung, die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur und der kontinuierliche Ausbau des ÖPNV. Fast unbemerkt tauchen immer mehr Busse auf in Markdorf und wer das Treiben am Bahnhof beobachtet sieht, dass sich da mittlerweile ein bisschen was, im Sinne klimaschonender Mobilität, bewegt. Im Haushalt haben wir 300T€, ohne konkreten Projektbezug, für den Klimaschutz geplant. Die Verwaltung hat uns zugesagt, Anfang 2025 die weitere Vorhabenplanung aufzuzeigen. Wir sind gespannt.

Innenstadtentwicklung, Adler, Bischofschloss!

Auch wenn die Baustellen stören, sehen wir, dass sich in der Innenstadtentwicklung was tut. Beim Adler dürfen wir uns auf das Stadtfest 2025 freuen. Wenn alles gut läuft, hat der Adler bis dahin seine Pforten und Zapfhähne geöffnet und bringt damit zusätzliches Leben in die Innenstadt! Mit dem Adler und dem sanierten Rathaus und seinem Vorplatz und der aufpolierten Marktstraße ergibt sich eine schöne Achse zum Untertor. Mit dem ZIZ-Programm konnten wir in den letzten Jahren einiges ausprobieren und so manches ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Das Kindertheaterfestival hat viel Leben in die Stadt gebracht, die von der Stadt aufgestellte Hütte auf dem Platz neben der Kirche wird von den Vereinen sehr gerne angenommen und das Ulrich5 wartet bald mit dem 100ten Angebot auf, von denen viele auf den Geschmack der Bevölkerung treffen. Das sind nur einige Beispiele. Allerdings läuft die Förderung aus und es wird für den Gemeinderat keine einfache Aufgabe sein, zu entscheiden welche Themen weiterhin mit eigenen Mitteln fortgeführt werden können.

Stadtentwicklung, Städteplanung, Wohnungsbau

Zur Stadtentwicklung gehört auch die Schaffung von Wohnraum. Wie oben erwähnt, werden wir uns kommendes Jahr in weiteren Schritten um den städtebaulichen Entwurf und die Bebauungs-Planung des Klosterösche kümmern. (Nebenbei bemerkt: wir brauchen das Geld aus den Grundstückserlösen für unsere Grundschulinvestitionen.) Gemeinsam werden wir daran arbeiten ein zukunftsfähiges und lebenswertes Quartier zu entwickeln. Stichworte werden sein: Klima Resilienz, Energieautarkie, bezahlbarer Wohnraum, Verkaufserlös, Familiengerechte Wohnformen, Demografischer Wandel etc.

Die Umweltgruppe bedankt sich bei der Verwaltung, die keine Anstrengungen gescheut hat, uns gut durch das Jahr 2024 zu führen. Liebe Frau Gehweiler, die vielen Baustellen in Markdorf bringen es mit sich, dass berechtigte und aber auch unberechtigte Kritik aufkommt. Ihnen und Ihrem Team wünschen wir ein dickes Fell! Wir brauchen Sie! Liebe Frau Holzhofer, es ist eine Freude zu sehen wie souverän Sie das Hauptamt leiten und es ist schön, dass Sie Ihren Humor und Ihre Freundlichkeit bewahrt haben. Ein Dank an den Kämmerer und sein Team, das uns mit viel Geduld und viel Arbeit immer mehr Transparenz in die Haushaltspläne und die Einzelabschlüsse bringt. Lieber Michael, für Deine neue Aufgabe im Landratsamt wünsche ich Dir alles gute und unserer neuen Kämmerin, Jeanette Meissner wünsche ich einen guten Start. Natürlich auch Ihnen Herr Riedmann wünschen wir weiterhin viel Kraft die unterschiedlichen Meinungen und Wünsche unter einen Hut zu bringen. Wir freuen uns mit Euch die wichtigen und teilweise schwierigen Aufgaben anzugehen. Vielen Dank!

Für die Umweltgruppe Markdorf - Joachim Mutschler